Grundlagen der Organisations-psychologie

Basiswissen und Anwendungshinweise

7., überarbeitete Auflage

Inhalt

Vorwort zur 7. Auflage		
1.	Organisationspsychologie	1
1.1.	Definition der Psychologie und der Organisationspsychologie	2
1.2.	Entwicklung der Organisationspsychologie	
1.3.	Teilgebiete der Organisationspsychologie	
1.4.	Fragestellungen in der Organisationspsychologie	16
1.5.	Nachbarwissenschaften der Organisationspsychologie	
1.6.	Forschungsmethoden der Organisationspsychologie	
1.7.	Die Organisationspsychologie als Angewandte Psychologie	
1.8.	Das Wertproblem in der Organisationspsychologie	
1.9.	Die Nutzung organisationspsychologischen Wissens in der Praxis.	
1.10.	Veränderungstendenzen in der Organisationspsychologie	
1.11.	Der weitere Aufbau des Buches.	
2.	Aufgabe	48
2.1.	Arbeit: Grundüberlegungen	
2.1.1.	Begriffsklärungen	
2.1.2.	Theorie der Aufgabe.	
2.1.3.	Arbeit und Emotion	
2.1.4.	Emotionsarbeit.	
2.1.5.	Belastung, Beanspruchung und Burnout.	
2.1.6.	Zeitkonstante und zeitvariable Leistungsvoraussetzungen	
2.2.	Arbeitsanalyse.	
2.2.1.	Methoden der Arbeitsanalyse.	
2.2.2.	Ausgewählte deutschsprachige Verfahren.	
2.2.2.1.	Fragebogen zur Arbeitsanalyse (FAA).	
2.2.2.2.	Verfahren zur Ermittlung von Regulationserfordernissen	, .
	in der Arbeitstätigkeit (VERA)	75
2.2.2.3.	Analyse der Regulationshindernisse in der Arbeitstätigkeit	.,,
2.2.2.3.	(RHIA)	76
2.2.2.4.	Fragebogen zum Erleben von Intensität und Tätigkeitsspielraum	, 0
2.2.2	in der Arbeit (FIT).	77
2.2.2.5.	Subjektive Arbeitsanalyse (SAA).	
2.2.2.6.	"Tätigkeits- und Arbeitsanalyseverfahren für das Krankenhaus	, ,
2.2.0.	(TAA-KH-O)	77
2.2.2.7.	Verfahren zur Analyse von Arbeit im Haushalt (AVAH).	
2.2.2.8.	Diagnoseinstrument gesundheitsförderlicher Arbeit (DigA)	
2.3.	Psychologische Arbeitsbewertung	78

VIII Inhalt

2.3.1.	Kriterien der Arbeitsbewertung	79
2.3.2.	Geht es nur um den »arbeitenden Menschen«?	
2.4.	Psychologische Arbeitsgestaltung	
2.4.1.	Arbeitsgestaltung und ihre Wirkung auf Motivation	
	und Zufriedenheit	86
2.4.1.1.	Die Zweifaktorentheorie von Herzberg	
2.4.1.2.	Die Zielsetzungstheorie von Locke und Latham	
2.4.1.3.	Das Konzept des Motivationspotenzials nach Hackman	
	und Oldham	97
2.4.2.	Arbeitsgestaltung und ihre Wirkung auf die Qualifikation	
2.4.3.	Die »Neuen Techniken«	
2.4.3.1.	Die Bewertung der Technik	
2.4.3.2.	Chancen und Gefahren neuer Techniken	104
2.4.3.3.	Folgerungen für die Arbeitsgestaltung	
2.4.4.	Stress und Arbeitsgestaltung	
2.4.4.1.	Theoretische Ansätze und empirische Forschungsergebnisse.	107
2.4.4.2.	Folgerungen für die Arbeitsgestaltung	110
2.5.	Konzepte und Beispiele psychologischer Arbeitsgestaltung	
2.5.1.	Job Rotation	113
2.5.2.	Job Enlargement	
2.5.3.	Job Enrichment	
2.5.4.	Teilautonome Arbeitsgruppen.	115
2.5.5.	Qualifizierende Gruppenkonzepte	118
2.5.5.1.	Qualitätszirkel	118
2.5.5.2.	Lernstatt	120
2.5.6.	Projektgruppe	120
2.6.	Zukunft der Arbeit	122
3.	Individuum	120
3.1.	Individuum.	
3.1.1.	Grundüberlegungen	
3.1.2.	Individuum und Organisation	
3.1.2.	Implizite und explizite Persönlichkeitstheorien	
3.2.	Die Anlage-Umwelt-Problematik	
3.2. 3.2.1.	Personalmarketing Begriffsbestimmung	
3.2.1.	Das Image der Organisation	
3.2.2.	Merkmale der Tätigkeit bzw. der Stelle	
3.2.4.	Akzeptanz von Auswahlverfahren	
3.3.		
3.3.1.	Personalauswahl Anforderung und Eignung	
3.3.2.	Auswahlverfahren im Überblick	150
3.3.2.1.	Interview	
3.3.2.1.	Arbeitsproben	
3.3.2.2.	Biographische Fragebögen	
3.3.2.4.		
3.3.2.4.	Ehrlichkeits-(Integrity-) Tests	103

Inhalt

3.3.3.	Psychologische Tests	
3.3.3.1.	Theoretische Grundgedanken	167
3.3.3.2.	Konstruktion von Testverfahren	169
3.3.3.3.	Klassifikation psychologischer Testverfahren	174
3.3.4.	Auswahlentscheidungen	176
3.3.5.	Entwicklung von Entscheidungsregeln.	180
3.3.6.	Auswahl von Führungskräften und Identifikation	
	von Führungspotenzial	182
3.3.6.1.	»Führungseigenschaften«	
3.3.6.2.	Assessment-Center	185
3.3.6.3.	Geschlechtszugehörigkeit und Führung	190
3.4.	Die systematische Personalbeurteilung.	198
3.4.1.	Personalbeurteilung als soziale Urteilsbildung	
3.4.2.	Fehlerebenen und Fehlerarten bei der Urteilsbildung	201
3.4.3.	Techniken und Verfahren der Personalbeurteilung	207
3.4.4.	Beurteilungskonsequenzen	
3.5.	Personalentwicklung	
3.5.1.	Aus-, Fort- und Weiterbildung in Organisationen.	
3.5.1.1.	Bedarfsermittlung	
3.5.1.2.	Methoden der Aus-, Fort- und Weiterbildung	
3.5.1.3.	Selbstgesteuertes Lernen	224
3.5.2.	Zum Problem des Lerntransfers	225
3.5.3.	Evaluation	228
3.5.4.	Beispiele von Personalentwicklungsmaßnahmen	234
3.5.4.1.	Das Erlernen kognitiver Inhalte mithilfe des »E-Learning«	. 235
3.5.4.2.	Das Training von Motivation und Volition	237
3.5.4.2.1.	Grundüberlegungen	237
3.5.4.2.2.	Stützung von Motivation und Volition	240
3.5.4.3.	Training des Selbstvertrauens	243
3.4.4.3.1.	8. 8.	
3.5.4.3.2.	Verhaltensanalyse	244
3.5.4.3.3.	Aufbau selbstsicheren Verhaltens	245
3.5.4.4.	Entwicklung der interkulturellen Kompetenz	
3.5.4.5.	Training des Führungsverhaltens	
3.5.4.5.1	Grundlagen	
3.5.4.5.2.	Erfassung des Führungsverhaltens	
3.5.4.5.3.	Optimierung des Führungsverhaltens	258
3.5.4.5.4.	Beispiele für Trainingsverfahren	261
3.6.	Lebensalter und Beschäftigung	264
4.	Gruppe	280
4.1.	Grundüberlegungen	282
4.1.1.	Begriffsbestimmung	283
4.1.2.	Gruppenstruktur und Gruppenprozess.	
4.1.3.	Gruppe und Organisation	285

4.2.	Gruppennorm und Gruppenkohäsion als Determinanten	•
	des individuellen Verhaltens	
4.2.1.	Theoretische Grundlagen und empirische Forschungsergebnisse	
4.2.2.	Ermittlung von Gruppennorm und Gruppenkohäsion	
4.2.3.	Beeinflussung von Gruppennorm und Gruppenkohäsion.	
4.3.	Formelle und informelle Strukturen und Prozesse	
4.3.1.	Begriffliche Klärung	
4.3.2.	Indikatoren formeller und informeller Strukturen und Prozesse	
4.3.3.	Beeinflussung formeller und informeller Strukturen und Prozesse .	
4.4.	Soziale Konflikte.	
4.4.1.	Begriffliche Klärungen	
4.4.2.	Konfliktdiagnostik	
4.4.3.	Konfliktprophylaxe und Konfliktlösung.	
4.5.	Interpersonale Kommunikation	
4.5.1.	Grundbegriffe und empirische Befunde	
4.5.2.	Diagnose von Defiziten.	
4.5.3.	Verbesserung der Kommunikation in Gruppen	
4.6.	Führung in Gruppen	
4.6.1.	Theoretische Überlegungen	
4.6.1.1.	Das Kontingenzmodell von Fiedler.	.325
4.6.1.2.	Das normative Entscheidungsmodell von Vroom und Yetton	
4.6.2.	Ansätze zu einer Verhaltens- und Situationsmodifikation.	.333
4.6.3.	Symbolische Führung.	.334
4.7.	Gruppenarbeit und Leistung	.336
4.7.1.	Kriterien der Bewertung von Gruppenarbeit	.336
4.7.2.	Bedingungen der Gruppenleistung	.337
4.7.3.	Gruppenentscheiden und Gruppenproblemlösen als Beispiel	.340
4.7.3.1.	Begriffliche Klärung und theoretische Grundlagen	.340
4.7.3.2.	Gruppenarbeit oder Einzelarbeit?	.346
4.7.3.3.	Verbesserung von Gruppenproblemlösen und Gruppenentscheiden	347
4.8.	Virtuelle Gruppen	.350
4.8.1.	Vorteile und Probleme virtueller Gruppenarbeit	350
4.8.2.	Management virtueller Gruppen	352
5.	Organisation	.364
5.1.	Grenzen einer psychologischen Sicht der Organisation	.367
5.2.	Die Organisation im Bewusstsein ihrer Mitglieder	.368
5.2.1.	Empirische Organisationsforschung	.368
5.2.2.	Betriebsklima und Organisationsklima	
5.2.3.	Unternehmenskultur	375
5.2.4.	Organisationsdiagnostik	381
5.3.	Grundüberlegungen zu psychologisch orientierten	
	Veränderungsmaßnahmen in Organisationen	383
5.3.1.	Motivation und Organisation	
5.3.1.1.	Formen des Verhaltens in Organisationen	

Inhalt XI

5.3.1.1.1.	Organizational Citizenship Behavior	.385
5.3.1.1.2.	Kontraproduktives Verhalten	387
5.3.1.1.3.	Leistungsverhalten	391
5.3.1.2.	Arbeitsmotive und intrinsische Motivation	393
5.3.1.3.	Hierarchische Motivationsmodelle	395
5.3.1.3.1.	Theorie von Maslow	395
5.3.1.3.2.	Folgerungen für die Organisationsgestaltung	
5.3.1.4.	VIE-Theorien	398
5.3.1.4.1.	Die Theorie von Vroom und deren Weiterentwicklungen	398
5.3.1.4.2.	Folgerungen für die Organisationsgestaltung	403
5.3.1.5.	Austauschtheorien	405
5.3.1.5.1.	Die Equity-Theorie von Adams.	405
5.3.1.5.2.	Folgerungen für die Organisationsgestaltung.	408
5.3.1.6.	Ziele	409
5.3.1.7.	Motivation und Arbeitsverhalten - einige Hinweise	
	zum Motivationsmanagement	
5.3.2.	Arbeitszufriedenheit und Organisation	
5.3.2.1.	Begriffsklärung und theoretische Ansätze	
5.3.2.2.	Messung der Arbeitszufriedenheit.	
5.3.2.3.	Folgen und Korrelate der Arbeitszufriedenheit	.424
5.3.2.4.	Beeinflussung der Arbeitszufriedenheit durch organisatorische	
	Maßnahmen	
5.3.2.5.	Kritik am Konzept der Arbeitszufriedenheit.	
5.4.	Change Management.	
5.4.1.	Ein Extrembeispiel: »Die Strategie des Bombenwurfs«	434
5.4.2.	Organisationsentwicklung: Personale, interaktionale	
	und strukturale Ansätze	
5.4.3.	Bedingungen des Erfolgs von Change Management.	
5.5.	Fusionen und Übernahmen	
5.5.1.	Begriff und Formen	
5.5.2.	Merger-Syndrom und Erfolgsfaktoren	
5.5.3.	Psychologische Prozesse.	
5.5.3.1.	Erlebte Kontrolle und Partizipation.	
5.5.3.2.	Identifikation und Identität	
5.5.3.3.	Wahrgenommene Gerechtigkeit.	
5.5.4.	Unternehmenskommunikation zur Steuerung der Integration	
5.6.	Wissensmanagement und lernende Organisation.	460
Literaturv	erzeichnis.	472
Bestlösun	gen der Selbstkontrollfragen.	507
Autorenve	erzeichnis.	.509
Stichworts	varzaichnis	521